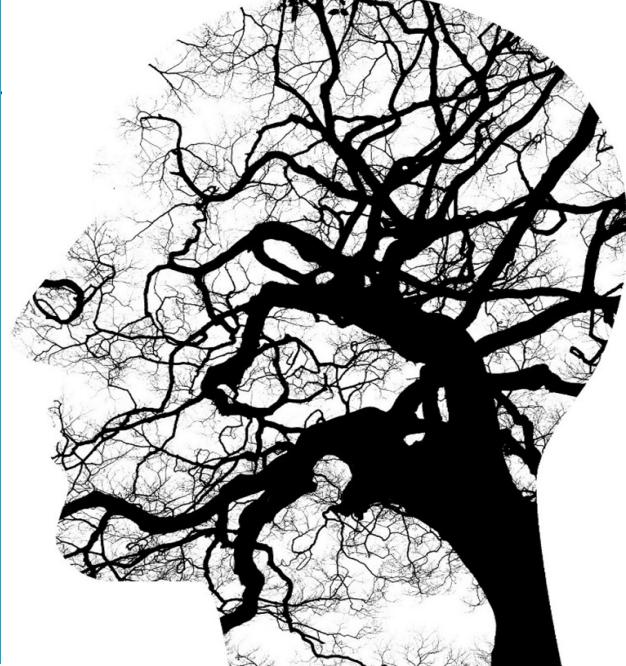


EINLADUNG

*Psychiatriereformen in
Großbritannien, Italien und
Deutschland - Deinstitutionalisation
und Gemeindepsychiatrie*

Dienstag, 21. Januar 2025 | 15:00 bis 16:30 Uhr



*Wissen für die Praxis
Digitale Impulse Sozialpsychiatrie
Online-Fortbildung*



Psychiatriereformen in Großbritannien, Italien und Deutschland - Deinstitutionalisation und Gemeindepsychiatrie

Großbritannien, Italien und die Bundesrepublik Deutschland sind in der Psychiatriereform unterschiedliche Wege gegangen. In Großbritannien war die Psychiatrieentwicklung nach dem 2. Weltkrieg durch die Gründung des National Health Service (NHS) geprägt. Drei Jahrzehnte orientierte sich der NHS an der Verkleinerung und Schließung der Fachkrankenhäuser mit parallelem Aufbau der Gemeindepsychiatrie. Die Krise des NHS hatte die Einführung von Marktelementen in der psychiatrischen Versorgungslandschaft zur Folge.

In Italien wurden auf der Grundlage einer Reformbewegung der 1960er/1970er Jahre alle Psychiatrischen Anstalten bis Ende der 1990er Jahre geschlossen. Die Schließung der Forensischen Kliniken folgte später. Aufgebaut wurde ein Gemeindepsychiatrie-Versorgungssystem mit kleinen Abteilungen am Allgemeinkrankenhaus.

In der Bundesrepublik Deutschland hatten die Forderungen der Psychiatrie-Enquête 1975 wesentlichen Einfluss auf das psychiatrische Versorgungssystem: Gleichstellung psychisch kranker mit körperlich kranken Menschen, Reform der Psychiatrischen Krankenhäuser und der Aufbau von differenzierten gemeindepsychiatrischen Angeboten. Inzwischen ringt das psychiatrische Versorgungs- und Unterstützungs- system mit seiner Kompliziertheit und seiner Finanzierungsproblematik.

Die Entwicklung der Psychiatriereform in der DDR ging einen eigenen Weg.

Der Vortrag reflektiert die politischen, kulturellen und geschichtlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der nationalen Entwicklungen. Was lernen wir daraus für unsere heutige Situation in Deutschland?

Psychiatriereformen in Großbritannien, Italien und Deutschland - Deinstitutionalisation und Gemeindepsychiatrie

Prof. Dr. Thomas Becker, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, geb. 1956, war nach Stationen in Turin, Hamburg, Marburg, Würzburg, London und Leipzig 20 Jahre Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm am Bezirkskrankenhaus Günzburg, er hat sich wissenschaftlich im Schwerpunkt mit Themen der psychiatrischen Versorgungsforschung beschäftigt, seit April 2022 (Emeritierung/ Ruhestand) ist er Seniorprofessor an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig.



Dienstag, 21. Januar 2025
von 15:00 – 16:30 Uhr
Online-Fortbildung

Eingeladen sind Interessierte aus der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege, Angehörige und Betroffene. Sie können sich direkt und ohne Anmeldung einwählen.

Zugang in den Zoom-Konferenzraum:
<https://us02web.zoom.us/j/89557815749?pwd=aXnal6UxU2AcqBVEqLII7od7TE8Qc0J>
Meeting-ID: 895 5781 5749 - Kenncode: 517622

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.
Stauffenbergstr. 3 | 70173 Stuttgart | T: 0711 61967-0 | E: info@liga-bw.de



Liga der freien Wohlfahrtspflege
in Baden-Württemberg e.V.

